



Editorial



«Bahn und Bus aus einem Guss»

Liebe Chomerinnen und Chomer

Mit Riesenschritten nähern wir uns dem 12. Dezember 2004!

Es ist dies der Tag, an dem gesamtschweizerisch die erste Etappe der Bahn 2000 ans Netz geht. Insbesondere werden im Kanton Zug unter dem Motto «Bahn und Bus aus einem Guss» die Stadtbahn und das neue Busnetz in Betrieb genommen.

Schnell, individuell, sicher, pünktlich, sauber und bequem sind heute die zentralen Attribute, die vor allem mit dem Fortbewegungsgedanken verbunden werden. Auch der Gemeinderat Cham hat die neue Bedeutung dieses Angebotes erkannt und den Ortsbusverkehr an die neuen Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst.

Die beiden Stadtbahnzüge von Rotkreuz und von Zug her kreuzen sich im Bahnhof Cham. Dies unterstreicht die neue Bedeutung, die unser Bahnhof mit der Inbetriebnahme dieses neuen Angebotes erhält. Deswegen müssen zwar einerseits alte Gewohnheiten teilweise aufgegeben werden. Anstatt an der Haltestelle Gemeindehaus muss neu am Bahnhof Cham umgestiegen werden.

Auf der anderen Seite entstehen jedoch rund dreimal mehr Anschlussmöglichkeiten als bisher. Diese wesentliche Angebotserweiterung soll zu einer höheren Nutzung des öffentlichen Verkehrs durch die Kundschaft führen.

Mit «Bahn und Bus aus einem Guss» erhält die Gemeinde Cham für alle Dorfteile ein Angebot im öffentlichen Verkehr von erster Güte.

Paul Morelli

Sicherheits- und Verkehrschef

Aus dem Gemeinderat

Gemeindliche Urnen- abstimmung vom 28. November 2004

Am Sonntag, 28. November 2004, findet zusammen mit der Eidgenössischen Volksabstimmung auch eine gemeindliche Urnenabstimmung statt. Es kommen folgende Vorlagen zur Abstimmung:

- Änderung des Zonenplans Enikon–Eichmatt–Zythus, des «Plans Lärmempfindlichkeitsstufen» sowie der Bauordnung (Art. 7 Abs. 1b und Art. 56 Abs. 3)
- Erstellung der Eichmatt- und der Feldstrasse

Stimmberechtigt sind die in Cham wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger können das Stimmrecht frühestens zehn Tage nach Hinterlegung des Heimatscheins ausüben.

Die Abstimmungszeiten und -modalitäten werden in den Amtsblättern vom 12., 19. und 26. November 2004 veröffentlicht.

Über die Zonenplanänderung findet am Montag, 8. November 2004, im Lorzenaal eine Informationsveranstaltung statt.

Aus dem Gemeinderat

Wahl des Friedensrichters und der Friedensrichter-Stellvertreterin für die Amtsperiode 2005 bis 2008

Innert der gesetzlich vorgeschriebenen Frist wurde für die Wahl des Friedensrichters sowie dessen Stellvertretung nur je ein Wahlvorschlag eingereicht. Die entsprechende Feststellungsverfügung der Gemeinde Cham wurde der Staatskanzlei Zug eingereicht. Auf dieser Grundlage hat der Regierungsrat für die nächsten vier Jahre gewählt:

Reto Venzin, Rebacker 3, 6330 Cham, als Friedensrichter (Wahlliste CVP)

Ursula Mösli, Flachsacker 14, 6330 Cham, als Friedensrichter-Stellvertreterin (Wahlliste FDP)

Der Gemeinderat gratuliert den Gewählten herzlich und dankt ihnen dafür, dass sie sich für die Übernahme dieser nicht immer einfachen Aufgabe für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestellt haben.

Bewilligte Gesuche August und September 2004

BG Nr.	2003/151
Gesuchsteller	Theo Bitzi, Ochsenlohn, Cham
Objekt	Natürliche Entlüftung Schweinestall, Umstellung von Mastschweine- auf Galtsauenhaltung
Ort	Ochsenlohn
BG Nr.	2004/161
Gesuchsteller	Friedrich Wytenbach, Dürrbach, Cham
Objekt	Um- und Anbau Zweifamilienhaus
Ort	Friesencham 4
BG Nr.	2004/062
Gesuchsteller	Pius Nietlispach, Albisstrasse 10, Cham
Objekt	Aufstockung Holzlager
Ort	Obermühlestrasse 26
BG Nr.	2004/064
Gesuchsteller	Aki Kista, Lauriedhofweg 6b, Zug
Objekt	3 Aussenparkplätze
Ort	Zugerstrasse 107
BG Nr.	2004/073
Gesuchsteller	Familie Thomas Imholz, Pfad 7, 6330 Cham
Objekt	Erweiter. Einfamilienhaus
Ort	Pfad 7

Aus der Verwaltung

Verwaltungs- und Personalabteilung

Verwaltung geschlossen

Die Verwaltung bleibt an Allerheiligen (Montag, 1. November 2004) den ganzen Tag und am Chomer Märt (Mittwoch, 24. November 2004) am Nachmittag geschlossen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Einwohnerkontrolle: E-Government jetzt online

Ab sofort können Sie per Internet folgende Geschäftsfälle der Einwohnerkontrolle auch elektronisch abwickeln:

- Anmeldung
- Abmeldung
- Adressänderung innerhalb der Gemeinde

Zudem können Sie folgende Dokumente bestellen:

- Wohnsitzbestätigung
- Leumundszeugnis
- Handlungsfähigkeitszeugnis
- Heimatausweis

Wie gehen Sie am besten vor?

Wählen Sie unter www.cham.ch/de/verwaltung/online-schalter das gewünschte Geschäft und füllen Sie die entsprechenden Felder aus.

BG Nr.	2004/074
Gesuchsteller	Marco und Cecile Schneider, Rehhalde 25, Hagedorn
Objekt	Anbau Büro/Atelier an EFH
Ort	Rehhalde
BG Nr.	2004/078
Gesuchsteller	Hammer Retex AG, Sinslerstrasse 67, Cham
Objekt	5 Mehrfamilienhäuser mit Einstellhalle; 2. Etappe Arealbebauung Rütiweid
Ort	Rütiweid
BG Nr.	2004/079
Gesuchsteller	Baugemeinschaft Rigistrasse 10, Cham
Objekt	Umbau / Sanierung MFH
Ort	Rigistrasse 12
BG Nr.	2004/080
Gesuchsteller	WWZ Netze AG, Chollerstrasse 24, Zug
Objekt	Erdgasdruckreduzierstation
Ort	Sinslerstrasse

Je nach Geschäftsfall müssen Sie der Gemeinde zur Bestätigung die entsprechenden Dokumente einsenden oder Sie erhalten anschliessend für die Dienstleistung eine entsprechende Rechnung. Die Details sind im Internet jeweils auf der entsprechenden Seite beschrieben.

Treue Seelen

Wir können dieses Jahr mehrere Dienstjubiläen feiern. Die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen seit 10, 20, 25 oder sogar 30 Jahren im Dienst der Einwohnergemeinde Cham:

30-jähriges Dienstjubiläum

Hannes Stocker, Leitung Musikschule

25-jähriges Dienstjubiläum

Michel Zemp, Werkhof
Bruno Amgwerd, Bäder
Mark Küffer, Bäder

20-jähriges Dienstjubiläum

Richard Kölliker, Hochbau / Liegenschaften
Franz Trottmann, Feuerwehr

10-jähriges Dienstjubiläum

Marlies Beck, Sekretariat Sozial- und Gesundheitsabteilung
Gisela Krebs, Sekretariat Schulabteilung
Daniela Bättig, Rektorat
Elisabeth Helfenstein, Hausdienst Schulhaus Niederwil

Der Gemeinderat und die Verwaltungsleitung gratulieren herzlich zu diesen Dienstjubiläen und freuen sich, auch weiterhin auf die wertvollen Dienste zählen zu dürfen.

Bauabteilung

Erweiterung Schulanlage Kirchbühl

Die Gemeindeversammlung hat am 29. März 2004 dem Baukredit für die Erweiterung der Schulanlage Kirchbühl zugestimmt. Der bewilligte Baukredit beträgt brutto CHF 3'215'000.00. Das Raumprogramm umfasst 5 Schulzimmer, mehrere, teilweise abtrennbare Gruppenräume, ein Schulleiterbüro sowie WC-Anlagen.



Am 8. Juli 2004 hat der Gemeinderat die Öffentlichkeit zum «Dachanhebe-*Apéro*» eingeladen. An diesem Anlass stürmte und hagelte es leider so sehr, dass zu diesem Zeitpunkt das Dach aus Sicherheitsgründen nur ca. 5 cm angehoben werden konnte.

Nach der hydraulischen Anhebung des Daches sind die Aussenwände mit Fertigelementen erstellt worden. Später wurden die Innenwände im Elementbau ausgeführt. Mit dieser «Trockenbauweise» konnte die Bauzeit wie vorgesehen reduziert werden.



Der Terminplan wird eingehalten. Nach den Herbstferien 2004 wurden die Schulräume im Sockel- und Erdgeschoss wieder bezogen. Die Räume der Aufstockung können anfangs März 2005 bezogen werden.

Die Umgebung wird in Zusammenarbeit mit der Schule gestaltet. Die Rahmenbedingungen sind zwar durch die Baubewilligung vorgegeben, die Gestaltung kann aber noch durch verschiedene Ideen des Schulhausparlaments bereichert werden.

Ein solches Schulhausparlament bietet den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, sich aktiv zu beteiligen. Dadurch identifizieren sie sich enger mit der Schulanlage und tragen vermehrt Sorge dazu.

Sozial- und Gesundheitsabteilung

Jugendarbeit: Fotoausstellung Mädchen zeigen ihre Welt

Seit Mitte Mai setzen sich über 30 Mädchen und junge Frauen in Hünenberg, Cham, Steinhausen, Baar und Ägeri mittels Fotografie mit dem Thema «Ich und meine Umwelt» auseinander. Dazu wurden mit einer Einwegkamera während des Sommers Fotos zum Thema «ich» gemacht. Anschliessend wählten die Mädchen sorgfältig Bilder für eine Ausstellung aus und verfassten einen passenden Text dazu. Zusammen mit den Jugendarbeiterinnen bauten die Mädchen im September die Ausstellung auf. Im November kann das Resultat von mehr als einem halben Jahr Arbeit in Cham bestaunt werden. Die Bilder geben einen Einblick in die persönliche Lebenswelt der Mädchen und jungen Frauen. Der Alltag, ihre Hobbys, Ferien, ihre Freunde, ihre Familien und vieles mehr sind in eindrücklichen Bildern und Texten dargestellt und festgehalten.

«Das Fotoprojekt hat mir gut gefallen, weil es mich anspornte, jeden Tag ein Foto zu knipsen. Mit der Zeit habe ich überall passende Motive gefunden. Dies hat sich bis heute ausgeweitet und ich gehe fast nicht mehr ohne Kamera aus dem Haus.»
Eve Simon, Cham

Die Ausstellung wurde am Samstag, 16. Oktober mit einer Vernissage in der Kantonsbibliothek Zug eröffnet. In Cham kann die Ausstellung vom 15. bis 20. November im Mandelhof Cham bestaunt werden. Es freut uns, wenn auch Sie den Weg in den Mandelhof finden!

Fotoausstellung: Mädchen zeigen ihre Welt

- 25. – 31.10. Zentrum Chiematt
Steinhausen
- 01. – 07.11. Unter den Arkaden bei der
Post und der Kantonalbank in
Unterägeri
- 08. – 13.11. Foyer des evang.
Kirchenzentrums Hünenberg
- 15. – 20.11. Gemeindehaus Mandelhof
Cham**
- 22. – 26.11. Gemeindehaus Baar

Sicherheits- und Verkehrsabteilung

Seeputzete 2004 im Hirsgarten

Die Uferpromenade entlang des Hirsgartens und des Vilette-Parks laden zum Verweilen und Geniessen ein. Doch gerade deswegen wird in diesem Bereich Abfall auf dem Seegrund vermutet. Die Umweltkommission der Gemeinde Cham organisierte aus diesem Grund eine Seeputzaktion.

Am frühen Samstagmorgen des 18. Septembers 2004 trafen sich bei nebligem Wetter die Mitglieder des Tauchclubs Zug, Tauchschüler des Scuba Shops von Kappel am Albis, Vertreter des Seerettungsdienstes, Mitglieder des Segelclubs Cham und der Umweltkommission Cham zur Seeputzete, um die vermuteten Abfälle aus dem Zugersee zu fischen. Je sauberer der See wurde, desto mehr



verzog sich der Nebel und die Sonne kam hervor. Die sehr grossen und sperrigen Abfallstücke blieben aus. Dennoch wurden rund 500 kg Abfälle aus dem See gehievt. Neben den alltäglichen Dingen, die in den See gelangten, brachten eine Markierungslampe, eine SBB-Tafel oder der Rahmen eines Verkehrsschildes die Taucher und Beobachter zum Staunen. Den grössten Anteil am Abfall machten jedoch rund 1000 Getränkeflaschen aus, die achtlos in den See geworfen wurden. Allen Beteiligten möchten wir an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen, denn ohne ihre tatkräftige Mithilfe wäre diese Aktion nicht möglich gewesen.

Bilder: Thomas Bär, Umweltkommission Cham



Gemeinsamer Erziehungsauftrag – Gemeinsame Grundhaltung



Gemeinschaft

Ein Legislaturziel des Gemeinderates für die Amtsperiode 2002/2006 lautet:

– «Der Gemeinderat sieht das Lehren und Lernen als wichtigste Aufgabe der Schule. Die Erziehungsberechtigten als Hauptverantwortliche für die Erziehung werden in ihrer Aufgabe unterstützt.»

Ziel:

– Die «Gute Schule» Cham als Hauptverantwortliche für die Ausbildung fördert die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.

Erziehungsarbeit beginnt nicht erst in der Schule, sondern bereits nach der Geburt eines Kindes. Eltern sind Spezialisten, wenn es um Fragen geht, die ihr Kind betreffen. Deshalb ist der Austausch mit der Schule sehr wichtig. Ein ständiger Dialog zwischen Eltern und Lehrpersonen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.



Offenheit

Tatsache ist, dass in den letzten Jahren die Schule immer mehr zu einem Sammelbecken der verschiedensten gesellschaftlichen und familiären «Zuflüssen» geworden ist. Eine Fülle unge-

löster oder nur schwer lösbarer Probleme werden heute auf die Schule und die Lehrerschaft überwältigt.

Aussagen einer Lehrerin anlässlich ihres Referates an der PHZ (Pädagogische Hochschule Zug) zum Thema Schule gestern und heute: (Ausschnitte)

– «Die Lehrerin im Jahre 2004 ist Fachperson für das Lernen. Die Schule ist Lern- und Lebensort. Begabungen werden entdeckt und gefördert. Als Lehrerin bin ich auch Mutter, Polizistin, Trösterin, Vermittlerin und manchmal auch die böse Hexe. Ich habe ein förderndes und alle Sinne umfassendes Lernklima zu schaffen (Vorbildwirkung). Ich will rücksichtsvoll, gerecht und tolerant sein, die Kinder Ernst nehmen, zuhören und ihre Anliegen wichtig nehmen. Ich muss den Kindern Grenzen setzen. Die Kinder wollen Erzieherinnen haben.» (Ende Zitat)



Vertrauen

Beim Zuhören dieser Aussagen wurde mir einmal mehr bewusst, wie anspruchsvoll und vielfältig die Aufgaben unserer Schule sind. Um dem Ziel, diese Aufgabe optimal zu erfüllen näher zu kommen, braucht es unbedingt gemeinsame Grundhaltungen.

Sind es Werte wie: Vertrauen, Toleranz, Respekt, Sorgfalt, Gerechtigkeit, Liebe? Ich bin überzeugt, dass mit gegenseitigem Vertrauen ein Klima der Achtung und Toleranz geschaffen werden kann. Um dieses Vertrauen zu erarbeiten, braucht es jedoch Offenheit und gemeinsame Gespräche. Wenn es uns gelingt, uns Zeit zu nehmen, einander zuzuhören,



Hand

einander Ernst zu nehmen, wird es für alle und alles eine Lösung geben. Dieses Rezept kann auf allen Ebenen angewendet werden; Eltern/Kind, Lehrperson/Kind, Lehrperson/Eltern, Schulleitung/Lehrperson, Schulbehörde/Schulleitung usw.

Die Schulverantwortlichen nehmen das eingangs erwähnte Legislaturziel ernst. Wir wollen mit den Erziehungsberechtigten und allen an der Schule Interessierten im Gespräch bleiben.



Herz

Die nächste Gelegenheit bietet sich am **Mittwoch, 17. November 2004**. An diesem Abend widmen wir uns dem Thema «Veränderte Rahmenbedingungen in der Schule, welche Grundhaltungen soll die Schule vertreten und welchen Beitrag leistet die Gesellschaft dafür.» Sie erhalten rechtzeitig eine Einladung mit den genauen Angaben.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Auseinandersetzung mit Ihnen und auf wertvolle Diskussions-Beiträge ganz im Sinne folgender Weisheit:

«Es hat keinen Zweck, über die Dunkelheit zu jammern, besser ist es, ein Licht anzuzünden.»

Esther Britschgi
Gemeinderätin, Schulpräsidentin



Schulentwicklung Kanton Zug

Kernbereich 1: Optimale Förderung

Im Zentrum steht die ganzheitliche Förderung des Kindes in der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz während seiner ganzen Schulzeit.

Ausgangslage

In den letzten Jahren erfuhren die Förderangebote zur Schulung der Kinder und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen einen starken Ausbau und eine ebenso starke Spezialisierung. Schülerinnen und Schüler mit Schulschwierigkeiten werden einem differenzierten Angebot an Kleinklassen und Sonderschulen oder einem ambulanten Angebot (Legasthenie- und Diskalkulie-therapie, Psychomotorik, Logopädie, Deutsch für Fremdsprachige, Lernatelier für hochbegabte Kinder) zugewiesen.

Die Zuweisung zu Schultypen erfolgt entlang der schulischen Leistungsfähigkeit. Homogene Alters- und Leistungsgruppen leben nach dem Grundsatz «für alle vom Gleichen zur gleichen Zeit gleich viel». Damit lässt sich die Organisation Schule (Jahresziele, Lehrmittel, Zuweisung Selektion) besser bewerkstelligen. Dies bewirkt jedoch eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber Störungen, Auffälligkeiten und Schwierigkeiten und verstärkt den Ruf nach weiteren besonderen Massnahmen.

Die stetige Ausweitung sonderpädagogischer Angebote und Massnahmen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen kann aber nicht die Lösung sein. Die Volksschule ist heute herausgefordert, mit einer heterogenen Schülerschaft (verschiedene Lernvoraussetzungen, Begabungen, Lernstile, Sprachen und Kulturen) den Bildungsauftrag zu erfüllen.

Mit der integrativen Förderung wird angestrebt, die Unterstützungsangebote und -formen zu bündeln und zu koordinieren. Die Schule als Ganzes geht vom Grundsatz aus, dass Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in erster Linie in den Regelklassen geschult werden. Die Schule integriert die Kinder und Jugendlichen gezielt in die Schul- und Klassen-

Änderung des Schulgesetzes

Alt § 29 Kleinklassen

¹ Die Kleinklassen sind für jene Kinder bestimmt, die in der Regelklasse der Primarschule nicht angemessen gefördert werden können. Die Gemeinden haben folgende Kleinklassen anzubieten:

- für normalbegabte Kinder mit nur teilweise vorhandener Schulreife (Typus A)
- für lernbehinderte Kinder, die das Lehrziel der Primarschule wegen verminderter Leistungsfähigkeit nicht erreichen (Typus B)
- für verhaltensauffällige Kinder, die trotz normaler Begabung wegen Lern- und Verhaltensschwierigkeiten in der Regelklasse der Primarschule das Lehrziel nicht erreichen oder diese durch ihr Verhalten unzumutbar belasten (Typus C).
- für fremdsprachige Kinder, die wegen fehlender oder zu geringen Deutschkenntnisse über einige Zeit einen Förderkurs in deutscher Sprache benötigen (Typus D)

² Ist die Führung einer Kleinklasse aus organisatorischen Gründen nicht möglich, hat die Gemeinde eine gleichwertige Schulungsmöglichkeit anzubieten.

³ Über die Einweisung, bzw. Rückführung entscheidet bei den Typen A, B und C der Rektor auf Gesuch und nach Anhörung der Eltern und des Klassenlehrers sowie nach Anhörung des Schulpsychologen und allenfalls des Schularztes.

gemeinschaft. Eine Fachperson mit heilpädagogischer Zusatzausbildung unterstützt die betroffenen Lernenden, die ganze Klasse und die Lehrperson.

Schuljahr 2004/2005

Die integrative Förderung ist eine grosse Herausforderung an die gesamte Schule. Daher werden für die Umsetzungsphase auch mehrere Jahre nötig sein. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, hat die Schule Cham bereits im Schuljahr 2004/2005 erste Schritte an der Primarschule eingeleitet.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen werden durch schulische Heilpädagoginnen unterstützt.
- Dies geschieht nach einem Gespräch mit den Eltern und deren Einverständnis.
- Erreicht ein Kind trotz besonderer Förderung in einem oder mehreren Fächern die Lernziele nicht, können diese reduziert werden. Dies bedeutet, dass die Zielerreichung einzelner Fächer

Neu § 29 Besondere Förderung

¹ Nur teilweise schulbereite, lernbehinderte oder verhaltensauffällige Kinder sowie Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen werden besonders gefördert.

² Die Schulen bieten die besondere Förderung innerhalb der Regelklasse oder in Kleinklassen an.

³ Zur Förderung von nur teilweise schulbereiten, von lernbehinderten oder verhaltensauffälligen Kindern innerhalb der Regelklasse unterstützt ein Schulischer Heilpädagoge den Unterricht.

⁴ Für nur teilweise schulbereite Kinder kann der Unterrichtsstoff der 1. Primarklasse in Kleinklassen auf zwei Schuljahre verteilt werden.

⁵ Kinder mit Behinderungen im Sinne der Invalidenversicherungsgesetzgebung können in Einzelfällen auch in der Regelklasse geschult werden.

⁶ Bei nur teilweise schulbereiten, lernbehinderten und verhaltensauffälligen Kindern entscheidet der Rektor über die besondere Förderung nach Anhören der Eltern, des Klassenlehrers und des Schulischen Heilpädagogen. Dauert diese Förderung länger als ein Jahr oder soll eine Einweisung in eine Kleinklasse erfolgen, entscheidet er aufgrund einer Stellungnahme des Schulpsychologischen Dienstes.

⁷ Der Erziehungsrat erlässt Ausführungsbestimmungen.

oder deren Teilbereiche dem individuellen Stand und der Leistungsfähigkeit des Kindes angepasst werden.

- Auch in diesem Fall erfolgt ein Gespräch der Klassenlehrperson und der Schulischen Heilpädagogin mit den Eltern. Das Einverständnis der Eltern ist eine Voraussetzung für die Lernzielreduktion.
- Die Klassenlehrperson und die Schulische Heilpädagogin entscheiden über die Arbeitsformen. Dabei stehen die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Zentrum.
- Die besondere Förderung kann innerhalb des Klassenverbandes, in einem Gruppenraum oder einem Therapiezimmer erfolgen.

Ausblick

Noch in diesem Schuljahr wird eine durch die Schulkommission Cham eingesetzte Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Besonderen Förderung an der Schule Cham beginnen.

Aus der Verwaltung

Schulabteilung

Verkauf der Schüler-Bus-Abonnemente

Montag	15. November 2004
	14.00 – 17.30 Uhr
Montag	13. Dezember 2004
	14.00 – 17.30 Uhr
Montag	17. Januar 2005
	14.00 – 17.30 Uhr
Ort:	Gemeindehaus Mandelhof

Ferien und schulfreie Tage 2004/2005

Allerheiligen

Montag, 1. November 2004

Herbstkonferenz

Mittwoch, 10. November 2004

Chomer Märt

Mittwoch, 24. November 2004

Maria Empfängnis

Mittwoch, 8. Dezember 2004

Weihnachtsferien

Freitag, 24. Dezember 2004 –

Sonntag, 2. Januar 2005

Fasnacht

Donnerstag, 3. Februar 2005 und

Freitag, 4. Februar 2005

Sportferien

Samstag, 5. Februar 2005 –

Sonntag, 20. Februar 2005

Frühlingsferien

Freitag, 25. März 2005 –

Sonntag, 10. April 2005

Auffahrt

Donnerstag, 5. Mai 2005 –

Sonntag, 8. Mai 2005

Pfingstmontag

Montag, 16. Mai 2005

Fronleichnam

Donnerstag, 26. Mai 2005 –

Sonntag, 29. Mai 2005

Sommerferien

Samstag, 9. Juli 2005 –

Sonntag, 21. August 2005

Schulbeginn

Montag, 22. August 2005

Herbstferien

Samstag, 8. Oktober 2005 –

Sonntag, 23. Oktober 2005

Weihnachtsferien

Samstag, 24. Dezember 2005 –

Montag, 2. Januar 2006

Sportferien

Samstag, 4. Februar 2006 –

Sonntag, 19. Februar 2006

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Konferenz der sozial Tätigen und der freiwillig Engagierten	Dienstag, 26. Oktober 2004	18.00 Uhr	Lorzensaal
Informationsveranstaltung zur Änderung des Zonenplans im Gebiet Enikon–Eichmatt–Zythus	Montag, 8. November 2004	20.00 Uhr	Lorzensaal
Vernissage Fotoausstellung «Mädchen zeigen ihre Welt»	Montag, 15. November 2004	18.30 Uhr	Mandelhof
Informationsveranstaltung zum Übertritt in die Oberstufe	Montag, 15. November 2004		Lorzensaal
Besuchstage Oberstufe	Montag, 22. November 2004 / Dienstag, 23. November 2004		
Besuchstage Primarstufe	Donnerstag, 25. November 2004 / Freitag, 26. November 2004		
Chomer Märt	Mittwoch, 24. November 2004		Kirchbühl
Vernissage Bilderausstellung Rita Landolt	Samstag, 27. November 2004	17.00 Uhr	Mandelhof
Abstimmungstermin	Sonntag, 28. November 2004	09.00 - 12.00 Uhr	Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 13. Dezember 2004	20.00 Uhr	Lorzensaal
Kantonsratspräsidentinnen-Feier (mit Apéro für die Bevölkerung)	Freitag, 17. Dezember 2004	18.00	Dorfplatz
Gemeindlicher Elternabend Einschulung Primarschule	Montag, 24. Januar 2005	19.30 Uhr	Lorzensaal
Sportler/innen-Ehrung	Mittwoch, 2. März 2005	19.00 Uhr	Lorzensaal
Gemeindlicher Elternabend Kindergarteneintritt	Montag, 14. März 2005	19.30 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 11. April 2005	20.00 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzüger/innen-Party	Dienstag, 26. April 2005	19.00 Uhr	Lorzensaal
Cham Bau 005	Mittwoch, 25. Mai 2005	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 5. Juni 2005		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 27. Juni 2005	20.00 Uhr	Lorzensaal
Wirtschaftslunch	Dienstag, 13. September 2005	11.30 Uhr	Lorzensaal



www.cham.ch

Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Roland Britt, Gemeindeschreiber
Postfach 181, 6330 Cham
roland.britt@cham.zg.ch

Auflage: 7500 Ex, erscheint 6x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham